

KIRCHENBOTE

ST. LEONHARD-SCHWEINAU

Ausgabe 92 | Sommer 2026



ZUM TITELBILD

„Geh' aus mein Herz und suche Freud in dieser schönen Sommerzeit“ –

Sie kennen vermutlich das Lied des Kirchenliederdichters Paul Gerhardt. Er bestaunt die Schöpfung mit allen Sinnen, die Blumen, die Vögel, Hirsch und Reh, Bäche und Wiesen und schöpft aus diesen Eindrücken Freude und Hoffnung über diese Welt hinaus, – Freude in einem schweren Leben. Geboren wurde er 1607 in Gräfenhainichen in der Nähe von Wittenberg. Vor seiner dortigen Taufkirche steht auch die Skulptur auf dem Titelbild mit dem offenen Gesangsbuch.

Was musste er alles erleben: Früher Tod der Eltern, Tod von vier seiner fünf Kinder, früher Tod der Ehefrau, den 30-jährigen Krieg, Pest, unzählige traumatisierte und heimatlose Menschen, Amtsenthebung. Am 6. Juni 1676, also vor 350 Jahren, starb er. Mit Luther und Bach gehört er – wenn man so will – zum „Dreigestirn am evangelischen Himmel“. Sein Gesamtwerk indes füllt gerade einmal ein dünnes Reclamheftchen.

Was lässt diesen Menschen des Barock in seinen Gedichten so unverwüstlich positiv und zuversichtlich sein?

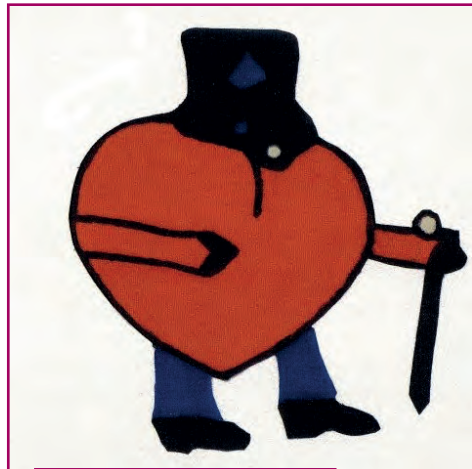
Aus der Beschau der Schöpfung, aus dem Betrachten des Krippenkindes (Ich steh' an Deiner Krippen hier) oder des Gekreuzigten (O Haupt voll Blut und Wunden) gewinnt er in harten Zeiten den unbeirraren Glauben an

Gottes wohlwollende Vorsehung. Und er bleibt nicht beim Betrachten allein.

In Strophe 14 des Sommerliedes heißt es:

**Mach in mir deinem Geiste Raum,
dass ich dir werd' ein guter Baum...**

Er will im Gottesdienst der Schöpfung mit-schwingen, für das Christuskind an Weihnachten „Krippllein“ sein, den Gekreuzigten „in den Arm nehmen“. Diese innige Verbindung zu einem Gott, von dem er auch in der Trauer nur das Beste erhofft, ist die Quelle dieser Botschaft, die uns nun schon über 400 Jahre so nahekommt, dass seine Lieder immer noch so gerne gesungen werden.



Edda (13 Jahre) – Geh' aus mein Herz



Versuchen Sie es vielleicht wie die 13-jährige Edda aus Berlin, die das Bild gemalt hat vom Herz, das sich auf die Wanderschaft macht.

Suchen Sie in Gottes Schöpfung, was Freude macht, einen Zitronenfalter, einen Feuersalamander, einen blühenden Kirschbaum, das Klopfen eines Spechtes, den Ruf eines Kuckucks, einen wärmenden Sonnenstrahl und lassen Sie es in Ihr Herz dringen.

In vielen Gottesdiensten werden Ihnen auch in diesem Jahr wieder Lieder Paul Gerhardts begegnen, – in diesem Sommer besonders am 2. August um 9.00 Uhr in St. Leonhard und um 10.15 Uhr in der Gethsemanekirche.

Am 26. Juli wird es um 19.00 in der Gethsemanekirche eine Abendveranstaltung zu Leben und Werk des Dichters geben (siehe Seite 26+27)

Dr. Gunnar Sinn (Pfr. i. R.)



EDITORIAL

Auch diese Ausgabe des Gemeindebriefs wird wieder eine Kolumne „**Nachgedacht**“ enthalten. Diese Reihe hat sich in den letzten Ausgaben etabliert. Es sollen hier brennende Fragen des christlichen Glaubens und Lebens theologisch durchdacht werden. Diesmal geht es um die seit Jahrhunderten diskutierte Frage „Wie kann Gott das zulassen?“ oder anders: „Kann Gott zugleich allmächtig und liebevoll sein?“ Unsere ehrenamtliche Mitarbeiterin,

die Theologin Dorothea Kranz, stellt hier ihre Überlegungen zu einer der schwierigsten Fragen in der Geschichte des christlichen Glaubens zur Diskussion.

Welche Fragen bewegen Sie im Blick auf den christlichen Glauben?

Teilen Sie es uns gerne mit.

Dr. Gunnar Sinn (Pfr. i. R.)

Haus der Kirche, St. Leonhard-Schweinau Georgstraße 10, 90439 Nürnberg
Parteiverkehr: Mo, Di, Do und Freitag von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
 Termine außerhalb der Öffnungszeiten nach telefonischer Vereinbarung.
Zentrales Telefon: 0911 / 23 99 19 - 0

Verwaltung	Mail
Pfarramt - Yvonne Spangler	yvonne.spangler@elkb.de
Friedhof - Margit Tilch	margit.tilch@elkb.de
Immobilienverwaltung - Dr. Benjamin Albrecht	benjamin.albrecht@elkb.de

Gemeindearbeit	Mail	Telefon
1. Pfarrstelle	derzeit unbesetzt	23 99 19-0
Dekan Dirk Wessel	dirk.wessel@elkb.de	23 99 19-35
3. Pfarrstelle Diakon Wolfgang Muscat	wolfgang.muscat@elkb.de	23 99 19-60
Diakon Armin Röder (Jugendarbeit)	armin.roeder@elkb.de	23 99 19-62

Kindertagesstätten	Mail	Telefon
Gesamtleitung Viktoria Wingerter	viktoria.wingerter@elkb.de	23 99 19-70
Kita „ St. Leonhard “, Nelkenstraße 8 Leitung: Viktoria Wingerter	kita.leonhard-nuernberg@elkb.de	23 99 19-70
Kita „ Tausendfüßler “, Lochnerstraße 17 Leitung: Katrin Sippl	kita.tausendfuessler-nuernberg@elkb.de	23 99 19-80
Kita „ Gethsemane “, Steinmetzstraße 2a Leitung: Nadine Roth	kita.gethsemane-nuernberg@elkb.de	23 99 19-90
Krippe „ Pustebblume “, Steinmetzstraße 2c Leitung: Maria Teresa Morano	kita.pustebblume-nuernberg@elkb.de	23 99 19-95
Krippe „ Eden “, Eisenstraße 3b Leitung: Vasiliki Liakou	kita.eden-nuernberg@elkb.de	23 99 19-85
Haus für Kinder „ Tigris “, Eisenstraße 3 Leitung: Marlies Wagner	kita.tigris-nuernberg@elkb.de	23 99 19-75
Verwaltung der Kindertagesstätten	jennifer.pawlowsky@elkb.de	23 99 19-25

Evang. Stadtteilhaus „leo“	Mail	Telefon
Kreutzerstraße 5, 90439 Nürnberg	leo.ejn@elkb.de	61 92 06
Hausleitung: Dorothee Petersen	dorothee.petersen@elkb.de	

Stadtmission Nürnberg (im Stadtteil)	Telefon
Häusliche Krankenpflege, Bertha-von-Suttner-Straße 45, 90439 Nürnberg	66 09 10 80
Tagespflege St. Leonhard, Webersgasse 21	253 335 06
Christian-Geyer-Altenheim, Gernotstraße 47	96 17 10

Gottesdienstteam	Treffen	Ansprechpartner
Familiengottesdienst-Team	nach Absprache	Wolfgang Muscat

Bereitschaft der Region für Aussegnungen und Trauerfälle am Wochenende **0178 90 68 208**

Allgemeine Telefonseelsorge **0800 1110111 oder 0800 1110222**

Kontoname	Konto
Kirchengemeinde St. Leonhard-Schweinau	BIC/SWFT: SSKNDE77XXX
Spenden	IBAN: DE79 7605 0101 0013 8929 89

INHALTSVERZEICHNIS

Zum Titelbild	2	Zeit für Humor! Wienerische Chansons	28
Editorial	3	Familiengottesdienst zu Erntedank	28
Inhaltsverzeichnis	5	Krippe Pustebblume	29
Impressum	7	KiTa 1 & Haus für Kinder Tigris	30
Freud und Leid	8	Kita Tausendfüßler	31
Nachgedacht	9	Eine Gewissensfrage	32
Rückblicke	15-21	Sommer im leo	33
Gottesdienstplan	22-23	Bayerischer Kirchentag	34
Hinschauen – Helfen – Handeln	24	Werbung	36
Sommerpsalm	25		
Gemeindefest	26		
Paul Gerhardt	26		
Gottesdienste zu Paul Gerhardt	27		
Kirchweih	27		

Kirchenmusik	Ort Tag / Zeit	Ansprechpartner / Telefon
Posaunenchor	GK Mi, 19.30 Uhr	Jakow Wolfzun, 0911-96 15 574
Weitere Musikangebote	Ort Tag / Zeit	Ansprechpartner / Telefon
Siebenbürger Blaskapelle	StL Fr, 19.00 Uhr	Herr Bielz, 41 80 558
Gesangsunterricht	GK nach Vereinbarung	S. Tafelmeier, 0911-32 82 10
Kinder, Jugendliche und Erwachsene	Ort Tag / Zeit	Ansprechpartner / Telefon
Kinder und Jugendliche	LEO: Mo, 15.00 – 19.00 Uhr (6 – 20 Jahre) Mi, 16.00 - 18.00 Uhr (6 – 20 Jahre) LEO: Fr, 14.00 - 18.00 Uhr (6 – 20 Jahre)	Julia Korn, 61 92 06
Gute-Laune-Treff (Erw.)	LEO: Di, 16.30 – 21.30 Uhr Do 15.00 - 17.00 Uhr	Lorenz Späth, 61 92 06
Kaffee, Kuchen & Klamotten (Erw.)	LEO: Do 15.00 - 17.00 Uhr	Dorothee Petersen, 61 92 06
Kleiderkammer (Erw.)	LEO: Di 17.00 - 19 Uhr Do 15.00 - 17.00 Uhr	Dorothee Petersen, 61 92 06
Christliche Pfadfinder kira@christliche-pfadfinder-nuernberg.de	GK Fr, 15.30 - 17.00 Uhr	Kira Türke
Senioren	Ort Tag / Zeit	Ansprechpartner / Telefon
Gruppe 60+	GK 20.5. / 17.6. mit Ernährungsberater Hr. Voit: Vitamin D / 29.7. mit Pfarrer i.R. Dr. Gunnar Sinn: Paul Gerhardt / 19.8. / 23.9.	Wolfgang Muscat, 23 99 19-60

Andacht	Ort Tag / Zeit	Ansprechpartner / e-mail
Stille für den Frieden	GK Montags 8.6., 13.7., 10.8., 14.9.	Dorothea Kranz DEKranz@web.de Kurzfristige Änderung möglich

Kurse / Selbsthilfe	Ort Tag / Zeit	Ansprechpartner / Telefon
Hauskreis	KK Di, 20.00 Uhr (ungerade Wochen)	Frau Heusinger, 66 12 42
Senioren-Gymnastik	StL Di. 13.45 Uhr	Frau Wilczek, 67 27 69
Yoga	KiTa3 Mi, 18.45 Uhr	Frau Dittrich, 09122 621 66

StL = Kirche/Gemeindehaus St. Leonhard, Schwabacher Straße 54/56

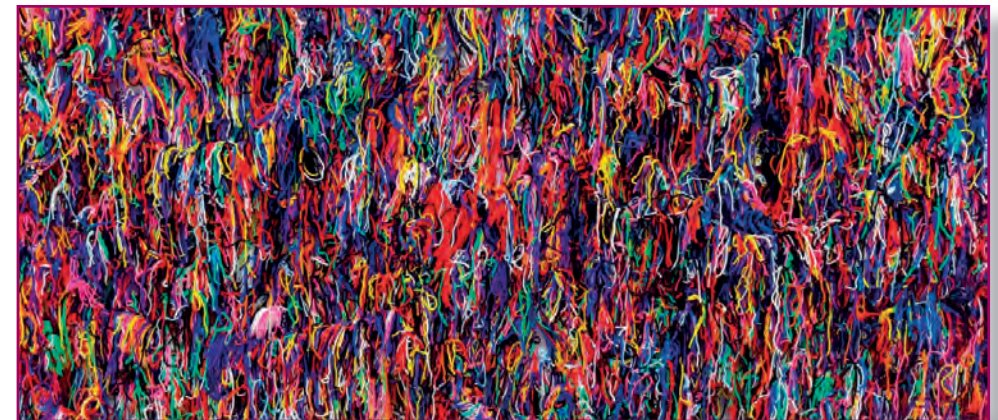
KK = Gemeindezentrum Kreuzkirche, Lochnerstraße 21

GK = Gethsemanekirche, Steinmetzstraße 2b

Kita3 = KiTa Gethsemane, Steinmetzstraße 2a

HdK = Haus der Kirche, Georgstraße 10

LEO = Evang. Stadtteilhaus LEO, Kreutzerstraße 5, Evang. Jugend Nürnberg



Impressum

Herausgeberin: (verantwortlich im Sinne des Presserechts):

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde St. Leonhard-Schweinau, Georgstraße 10, 90439 Nürnberg

Redaktion: Dr. Gunnar Sinn und Wolfgang Muscat

Lektorat: Norbert und Betina Schammann, Dorothea Kranz, Wolfgang Muscat

Anzeigenverwaltung: Yvonne Spangler, Pfarramtssekretärin

Gestaltung: Kaiser Medien **Druck:** Die Printzen

Auflage: 3.700 (Ausgabe 92, Sommer 2026)

Papier: FSC zertifiziert (verantwortungsvolle und nachhaltige Waldwirtschaft), Klimaneutral und mit Biofarben gedruckt.

Nächste Ausgabe: Herbst 2026

Redaktionsschluss: 11. September 2026



Getauft wurden:

Aufgrund neuer Datenschutzbestimmungen können die Namen auf dieser Seite nicht veröffentlicht werden.



Bestattet wurden:

Aufgrund neuer Datenschutzbestimmungen können die Namen auf dieser Seite nicht veröffentlicht werden.



NACHGEDACHT

Warum lässt Gott das zu?

Wir haben uns daran gewöhnt, bestimmte Vorstellungen damit zu verknüpfen, wenn wir ‚Gott‘ sagen (dass Gott *gut* ist und *gnädig*, dass er die Welt geschaffen hat und in jedem Moment im Dasein *hält*, dass er *allmächtig* ist, dass er uns *erlöst*, dass er die Menschen *liebt* und wir zu ihm *beten* dürfen und sollen...). Bestimmte leidvolle Erfahrungen, die wir – wie alle Menschen – machen, kollidieren mit einigen dieser Vorstellungen.

Wo unser Leben oder die Welt augenscheinlich nicht „gut“ ist, brechen Fragen auf:

- Wenn das so ist in der Welt / in meinem Leben, wenn das und das geschieht, spricht das dann nicht dagegen, dass es einen „Gott“ gibt?
- Oder ist das, was wir ‚Gott‘ nennen, zumindest nicht mehr handelnd und eingreifend bei und in der Welt?
- **Kann** Gott nicht anders – ist er also nicht „allmächtig“, sondern genauso „ohnmächtig“ wie wir selbst uns oft genug fühlen, macht-los gegen die Bosheit der Menschen und die Grausamkeiten des Lebens?
- Oder **will** Gott nicht eingreifen? Weil die Menschen es nicht besser verdienen, also als eine Art Strafe oder den Menschen sich selbst und den Folgen ihres Tuns überlassen? (strafender oder „pädagogischer“ statt gnädiger Gott?)



- **Will** Gott nicht eingreifen, weil Gott nicht gut ist, es nicht gut mit uns meint, kein Interesse an dem Wohl und Wehe einzelner hat? (gleichgültiger statt liebender Gott?)

Die Frage nach dem durch unmenschliche Menschen verursachten Leid steht für mich auf einem anderen Blatt. Menschen haben einen freien Willen und sind und bleiben für sich und ihr Tun verantwortlich. Das will ich nicht Gott in die Schuhe schieben.

Hielten sich alle Menschen an die 10 Gebote, die Gott als Regeln für gutes (Zusammen-)Leben gegeben hat, sähe die Welt unbestreitbar bedeutend besser aus! Dennoch würden selbst dann noch Menschen Leid erleben/Leiderfahrungen machen: durch Krankheiten, Verluste, Misserfolge, Katastrophen, Schicksalsschläge...

Und wenn mich nun so etwas trifft? Dann bricht schnell die Frage auf: Warum lässt Gott das zu? Warum mutet er mir das zu? Warum bewahrt er mich nicht davor? Warum muss ich da durch? Wenn er mich doch angeblich liebt und angeblich allmächtig ist?! Für Gott wäre es doch ein Kinderspiel, mir gewisse Steine aus dem Weg zu räumen oder mich vor Leid und Schmerz zu bewahren!

Für mich persönlich stand dabei nicht die Existenz Gottes in Frage – ich bin mit dem Glauben so selbstverständlich aufgewachsen, dass ich gar nicht denken kann ohne Gott.

Und wenn Gott nicht eingreifen und etwas verändern **könnte**, dann würde ich dieses ‚etwas‘ nicht ‚Gott‘ nennen.

Für mich wurde die Frage also drängend als Frage nach der Vertrauenswürdigkeit, Güte und Liebe Gottes. Ich habe an seiner „Liebe“ (zu mir) gezweifelt. An seiner Fürsorge. Daran, dass er Interesse daran hat, dass es mir gut geht. Meine (noch so inbrünstigen, verzweifelten und ausdauernden) Gebete hat er nicht erhört. Meinen Schmerz hat er nicht gelindert. Mich hat er nicht erlöst. So erlebte ich das.

Ich dachte, ich bin ihm herzlich egal, er kümmert sich einfach nicht um mich und meine (kleinen) Probleme.

Warum auch sollte ein „Gott über alle Welt“ ausgerechnet mich „lieben“? Was sollte eigentlich dieser viel behauptete und gepredigte Satz „Gott liebt dich“ bedeuten? Wo in der Bibel sollte das stehen, dass er mich, Dorothea,

liebt?! Was für eine absurde Idee! Warum aber umgekehrt sollte ich dann (einen solchen) Gott lieben? Ich konnte und wollte so einem Gott nicht mehr vertrauen und wollte nichts mehr mit ihm zu tun haben.

Was sich für mich damals wie eine Abwendung von Gott, wie der Bruch mit ihm, anfühlte, würde ich aus heutiger Sicht, im Nachhinein betrachtet, als Zerbrechen einer für mich nicht mehr tragfähigen und passenden Vorstellung von Gott, (m)einem Gottes-Bild deuten. Zusammen mit meiner Vorstellung von Gott hat sich auch meine Vorstellung von Liebe, von Gebet und von Leiden gewandelt.

Die „schlechte Nachricht“: Durch die neue Weise, in der Gott mir begegnet ist und sich mir neu vorgestellt hat, fühlt sich mein Schmerz nun nicht weniger schmerzhaft an, Leid, das ich erlebe oder um mich herum wahrnehme (und mitfühle), nicht weniger leidvoll, aber – und das ist die „gute Nachricht“ – ich bin (und fühle mich) jetzt nicht mehr allein darin. Mir kommt es vor, als hätte ich zum „Auge des Taifuns“ gefunden, in dem sprichwörtlich ein Kind schlafen kann. Der Sturm tost und tobt noch immer manchmal in mir und immer wieder heftig um mich herum, aber auf einmal ist da Jesus mit im Boot, mit im Sturm und sagt den Wellen und dem Wind: „Schweig und verstummel!“

Einige „Umrisslinien“ nun, wie ich mir das derzeit vorstelle: (Wohlgemerkt: auch das sind nur Vorstellungen, „Denk-Krücken“, nur meine subjektive Wahrheit, und erheben keinen

Anspruch auf Absolutheit oder Allgemeingültigkeit... Jede und jeder wird immer wieder neu ihre/seine eigene Antwort suchen, finden und geben müssen!)

Ich bringe es auf eine kurze Formel in einem Zitat von Thomas Mann, auf das ich kürzlich gestoßen bin: **„Gott ist nicht das Gute, sondern das Ganze.“**

1. Gott ist das „Ganze“.

Gott ist nicht „etwas“ innerhalb oder außerhalb der Welt. Gott ist die „Tiefe des Seins“, das Sein selbst, der Wesenskern in allem, was ist. Was wir (im Kern/wirklich/wesentlich) sind, ist Gottes SEIN in uns. Alles, was ist, ist, weil und sofern Gott sein Sein da hinein gibt.

Gott ist „ganz“, das bedeutet heil und vollkommen, „rund und schön“, „ewig“, allein, wie eine Kugel. Gott ist die „Einheit“.

Ich stelle mir vor: Am Anfang war Gott alles in allem, Gott „pur“ sozusagen. Und am Ende, auf das wir zugehen, wird Gott wieder alles in allem sein, alles wieder in sich „ein-holen“.

Dazwischen „ent-faltet“ Gott sich ins Dasein, in die Viel-falt all seiner vielen, unterschiedlichen Geschöpfe. Er „rollt“ sich gleichsam aus, fächert sich auf, ent-wickelt sich, gewinnt Gestalt(en), formt sich aus. Er tritt sich in der Schöpfung selbst gegenüber und bleibt doch allem Seienden immanent, weil er das Sein selbst in allem Seienden ist. Alle Schöpfung, jedes einzelne noch so kleine Geschöpf, jede Zelle, jedes Atom, ist Teil dieser Bewegung in Gott selbst.



Das verheerende Erdbeben in Lissabon (1755) war Auslöser einer intensiven Debatte unter Theologen und Philosophen über die Güte und Allmacht Gottes

(All das ist nicht als zeitlicher Prozess einer sukzessiven Abfolge zu verstehen, sondern als „ewiges“ Geschehen in Gott, denn Gott ist ewig, und Zeit nur eine Dimension innerhalb der geschaffenen (Erfahrungs)Welt.

2. Gott ist nicht „das Gute“.

Ich würde ein „nur“ ergänzen wollen: nicht nur das, was wir als „gut“ bewerten.

In der Welt herrscht Vielheit, Diversität, Buntheit, Gestalthaftigkeit in vielen Formen und Facetten. In der Welt ist nichts ewig, sondern alles vergänglich, alles ist ständiges im Werden und Vergehen, alles ist in Bewegung, in Veränderung, im Wandel, im Übergang. Gott ist die Einheit. Die Welt ist geprägt von „Zweiheit“. Alles hat zwei Seiten, alles existiert in Polen, in Gegensätzen, mit Widersprüchen und Ambivalenzen. Alle Schönheit ist gebrochen. Wo Licht ist, ist auch Schatten. Die eine Seite davon empfinden/ bewerten wir als „gut“, weil sie uns angenehm ist, die andere als „schlecht“, wir leiden daran und darunter.

Aber wissen wir wirklich, was gut ist? Wirklich gut, nicht nur gut gemeint? Erkennen wir das nicht immer erst vom Ende her, im Nachhinein, ob es letztendlich und endgültig zu unserem höchsten Besten war, wie auch zum höchsten Besten aller Beteiligten und dem „großen Ganzen“? Gott ist das Ganze und hat das Ganze im Blick. Ich habe einen begrenzten Horizont und sehe nur einen kleinen Ausschnitt. Das große Ganze kann ich nicht überblicken. Was für mich vielleicht gerade nicht gut, vielleicht sogar höchst unangenehm

oder schmerzvoll ist - wer weiß, wozu es gut ist? Gut in einer Weise, die ich jetzt noch nicht erkennen und erahnen und verstehen kann?

Was mich, den Menschen, alle Geschöpfe hier grundlegend ausmacht, ist „Verbunden-Sein“ (weil wir uns alle das „eine Sein an sich“ teilen, es (nur) gemeinsam haben). Ich bin mit allem verbunden, was ist. (Albert Schweitzer: „Ich bin Leben, das leben will, inmitten von Leben, das leben will.“) Darum ist alles, was ich tue und denke und fühle von Bedeutung für das „Ganze“. Weil ich mit allem verbunden bin, in alles ein-gebunden bin, ist es gut für mich, wenn etwas gut fürs Große und Ganze ist, wenn etwas „zum Wohle von allen und allem“ geschieht - selbst wenn es in einem Augenblick scheinbar nicht zu meinem „Einzel-Wohl“ sein sollte.

Die Gestalt meines Lebens, meiner Individualität, meines So-Seins ist in dieser Vorstellung eine konkrete Ausformung seines universellen Seins, eine „Manifestation“ könnte man auch sagen. Dadurch kann ich - und nur ich - diese meine konkreten Erfahrungen machen. Gott wollte diese Erfahrungen in mir machen. Und meine von mir gemachten - guten und „schlechten“ (= schmerzhaften) - Erfahrungen sind am Ende wieder und immer noch in ihm aufgehoben. Aufgehoben im doppelten Sinne: sie sind aufgehoben, d.h. sie fallen dann nicht mehr als Leiden ins Gewicht. Und sie sind aufgehoben, d.h. sie bleiben in ihm „gehalten“ und „zählen“ in Ewigkeit, werden niemals wertlos und waren niemals „umsonst“.

Jede Träne wird abgewischt werden von meinen Augen, aber keine geweinte Träne ist umsonst zu Boden getropft! Das gibt auch meinen negativen Erfahrungen eine Würde und einen Sinn - und macht sie für mich dadurch besser erträglich. Und weil Gott selbst in mir diese Erfahrung machen will, trennt sie mich nicht von ihm, sondern ich bin verbunden mit ihm und in ihm geborgen.

Gott ist da - in mir, in meinen Erfahrungen, in meinem Glück ebenso wie in meinem Schmerz, auch in allem Leid dieser Welt. Nicht, indem ich dem Leid und dem Schmerz ausweiche, komme ich dem Leben, dem Heil, dem Ganzsein näher, sondern gerade umgekehrt, indem ich ganz und noch tiefer hineingehe. Denn auf dem Grund (auch) dieser Erfahrung ist Gott und werde ich mich in ihm wiederfinden.

So hat es Jesus gemacht, uns vor-gemacht - und wir dürfen ihm nach-folgen. Er hat sich nicht gedrückt vor Schmerz und Leid, sondern ist bis in den Tod hineingegangen - und so ist er durch den Tod hindurch gegangen. „Nun ist der Tod mir der Eingang in das Leben.“ (EG 115,6 Jesus lebt, mit ihm auch ich)

Warum das so ist? Ich weiß es nicht. Muss das so sein? Ich weiß es nicht.

Warum hat Gott diesen Weg gewählt? Warum ist er nicht in seiner Glückseligkeit und Einheit geblieben? Warum wollte der ewige Gott ausgerechnet in mir und meinem Körper, meinem Leben und meinen Erfahrungen Gestalt gewinnen? Ich weiß es nicht. Ich weiß: es ist so.

Und ich glaube: Gott ist das Ganze - er in uns gegenwärtig und wir in ihm aufgehoben.

Gott ist das weiße, gleißende, „vollständige“ Licht. In der Schöpfung und unseren Erfahrungen bricht sich das Licht wie in einem Prisma in alle Farben des Regenbogens. Gott bekommt Farbe! Auch - und vielleicht gerade? - in den Brüchen und Brechungen meines Lebens bringt Gott sein Licht in meinen (einmaligen!) Farben zum Leuchten! Ich bin da, weil er es will, weil er in mir so, wie ich bin, da sein will, sich ausdrückt, in dieser Welt erstrahlt.

In dieser Welt „zerbrechen“ manche Menschen am „Leben“, „bricht“ der Tod Leben ab. Aber in Gott ist das Leben ganz und ungebrochen. Der Tod wird nicht (da) bleiben! Der „Bruch“ wird heil. Unser Leiden wird verwandelt in Diamanten, in Perlen, in Segen. Tränen werden verwandelt in Lachen, Trauern in Feiern. „Weicht ihr Trauergeister, denn mein Freudenmeister, Jesus, tritt herein!“ (EG 396,6 Jesu, meine Freude)

„Alles, was ist, darf sein. Und was sein darf, kann sich verwandeln.“

Auch meine Vorstellungen haben sich gewandelt:

Liebe heißt nicht (mehr): Ich bewahre dich vor..., sondern: Ich gehe mit dir hinein und ich bringe dich hindurch. Liebe heißt: Ich bin da - und du darfst da sein, so wie du bist, mit allem, was dich bewegt und was du erlebst.

Beten heißt nicht mehr: Ich will Gott dazu bringen, etwas zu tun, etwas - nach meinen Vorstellungen und Wünschen - zu verändern, sondern: Ich werde gewahr: Gott ist da - ganz und heil. Und ich bin da und die Welt ist da - aufgehoben in ihm, mit allen Brechungen.

Leiden: Ich gebe den Widerstand auf. Ich stricke keine Geschichte drum herum, interpretiere und werte es nicht. („Das ist schlimm. Das ist eine Katastrophe. Ich Arme! Die Armen!“...) Ich lasse es sein und nehme es wahr als das, was es jetzt ist und wie es sich jetzt für mich anfühlt. Aber ich halte mich auch nicht daran fest. Ich lasse es kommen,

in mir da sein wie einen Gast auf Zeit - und wieder gehen. Ich gehe hindurch wie durch eine Tür oder wie durch die Geburt.

So wandelt sich Leiden in Hingabe: Ich gebe meine Vorstellungen hin oder auf, ich gebe mich hin, füge mich ein in seinen guten Willen, in seine größere Sicht, empfangen aus seiner Fülle, atme auf in seiner Weite. Ich lasse das Nein sterben und sage Ja: Ja, so ist es jetzt - aber so bleibt es nicht. Am Ende ist alles gut! „Siehe, es ist sehr gut. Du hast alles weise geordnet!“

Dorothea Kranz

Bitte

Von Hilde Domin

Wir werden eingetaucht
und mit dem Wasser der Sintflut gewaschen
wir werden durchnässt
bis auf die Herzhaut

Der Wunsch nach der Landschaft
diesseits der Tränengrenze
taugt nicht
der Wunsch den Blütenfrühling zu halten
der Wunsch verschont zu bleiben
taugt nicht

Es taugt die Bitte
dass bei Sonnenaufgang die Taube
den Zweig vom Ölbaum bringe
Dass die Frucht so bunt wie die Blume sei
dass noch die Blätter der Rose am Boden
eine leuchtende Krone bilden

Und dass wir aus der Flut
dass wir aus der Löwengrube
und dem feurigen Ofen
immer versehrter und immer heiler
stets von neuem
zu uns selbst
entlassen werden

LET THE SUNSHINE IN



In den trüben Februartagen brachte der Heroldsberger Chor „**Die Backyard Singers**“ am 15.2. Freude und Begeisterung in die Gethsemanekirche.

Die 13 Sängerinnen und Sänger glänzten im ersten Teil mit populären sowie noch unbekannteren Gospelmelodien.

Nach einer kurzen Pause begeisterten sie die zahlreichen Besucherinnen und Besucher mit Musicalmelodien aus Hair, Grease, Hairspray oder ABBA. Neben dem von vielen Solistinnen und Solisten getragenen Gesang rundete eine tänzerische Bühnenshow das großartige Programm ab.

Dr. Gunnar Sinn (Pfr. i.R.)



JUGENDKREUZWEG

An Invokavit war es wieder soweit: Die Jugend lud ein zum Kreuzweg und etwa 35 Gemeindeglieder kamen. Der etwas andere Gottesdienst wurde von einem Team ausgearbeitet und umgesetzt. Sofia Skuza und Laura Jahn trugen die Texte hervorragend vor, Diakon Wolfgang Muscat leitete die Aktionen an.



Bei der ersten wurden Sachen, die einen belasten, auf einen Zettel geschrieben und in einen Umschlag gesteckt. Diese wurden vor dem Kreuz in eine Schale gelegt. Im Anschluss an den Gottesdienst wurden sie dann vor der Kirche verbrannt, weil Jesus für unsere Sünden starb, und sie damit keinen Bestand mehr haben, wenn wir glauben.



Bei der zweiten Aktion ging es um Dankbarkeit: Wofür wir dankbar sind, schrieben wir auf Zettel und hefteten diese ans Kreuz, so dass es bunt wurde.

Viele Rückmeldungen kamen beim Kirchencafé auf, dass es in diesem Jahr starke Texte und gute Bilder waren – man freue sich bereits auf den kommenden Kreuzweg.

Herzlichen Dank an alle fleißigen Helferinnen und Helfer im Hintergrund, die zum Gelingen des Gottesdienstes beitrugen, besonders aber den beiden Jugendmitarbeiterinnen Sofia Skuza und Laura Jahn, sowie Ruth Sengöl und Elisabeth Skuza für das Durchführen des Kirchencafés.

Diakon Wolfgang Muscat

VIRTUOSE TASTENKUNST

Am 22. März erklangen Werke von Carl Czerny (1791–1857) in der Gethsemanekirche. Sirka Schwartz-Uppendieck (Mitte) und Jens Barniek (re.) ließen die Etüden des vor allem Klavierschülern bekannten Wiener Komponisten teilweise zu vier Händen erklingen. Michael Herrschel rundete mit Gesangseinlagen und eleganter Moderation den Abend ab.

Dr. Gunnar Sinn (Pfr. i.R.)



NÜRNBERGER GLOCKENFREUND

Am 22.3. war der „Nürnberger Glockenfreund“ an der Gethsemanekirche zu Gast. Das ist ein junger Mann, der auf seinem YouTube-Kanal (<https://www.youtube.com/@nurnbergglockenfreund>) schon über 1700 Geläute aufgenommen hat. Der QR-Code führt Sie direkt zum Klangerlebnis:



Auch Kommentare aus aller Welt sind dort zu lesen wie z.B. einer aus Ohio/USA: „I like this little tower. I wish, churches in the US would do this, instead they just have speaker systems.“

Dr. Gunnar Sinn (Pfr. i.R.)



7 WOCHEN MIT... DEN „ICH BIN“ WORTEN



Mit 7 Frauen (+ ich) und einem Mann haben wir uns dieses Jahr auf einen Weg durch die 7 Wochen der Passionszeit auf Ostern zu gemacht. Die Woche über haben wir anhand von kleinen Impulsen jeweils an 7 Tagen bewusst Erfahrungen mit den Symbolen (Licht, Brot, Wasser, ...) gemacht und reflektiert.

An den 7 Donnerstagabenden haben wir uns in der Gethsemanekirche getroffen, uns über unsere Erlebnisse und Ideen dazu ausgetauscht und in 20 Minuten gemeinsamer Stille Christus in seinem „Ich bin der Weg“, „Ich bin die Tür“, „Ich bin der Weinstock“ ... in uns vergegenwärtigt, ihn und das jeweilige Symbol sozusagen in uns ein-ge-bild-et eingepägt. Je nach Symbol gab es dazu noch eine passende Geschichte, etwas zu essen oder zu trinken, einen Tanz oder eine kleine „Aktion“.



Dabei sind wir als Gruppe schön zusammengewachsen und waren uns am Ende einig: dieser Weg hat sich gelohnt!

Zur Nachahmung empfohlen! ;-)

Dorothea Kranz

TODESSTUNDE JESU – OSTERNACHTSFEIER



Erinnerung an den Kreuzestod Jesu

Wie jedes Jahr gab es auch dieses Jahr wieder einen Spannungsbogen von der Todesstunde Jesu (Karfreitag um 15 Uhr) zum Osternachtsgottesdienst (Ostersonntag um 6 Uhr). Die traditionelle Andacht am Freitag – bei dem eine ausgeweitete Lesung neben einem Brückenschlag zu heutigen Themen im Mittelpunkt stand, lässt die Besucher in einer melancholischen Stimmung zurück, da keine Glocken läuten und auch kaum Musik gespielt wird.

Jedoch dreht sich die Stimmung um 180°, wenn am Ostermorgen die Osternachtsfeier stattfindet. Das Feuer vor der Kirche ist die letzte Lichtquelle für die Besuchenden, die in eine völlig dunkle Kirche gehen. Erste Lieder ertönen in der Dunkelheit, ehe langsam das Tageslicht durch die bunten Kirchenfenster kriecht. Am Osterfeuer wird auch die Osterkerze angezündet, von der aus dann jeder

Besuchende ein eigenes kleines Licht erhält. Die Lieder werden gemeinsam gesungen, das Halleluja ertönt und letztlich auch wieder die Glocken in vollem Geläut.

Da macht es wieder richtig Freude zum Abendmahl nach vorne zu kommen!

Das anschließende Osterfrühstück im Gemeindehaus rundet den Gottesdienstbesuch noch ab, das liebevoll von einem Team um Gabi Deinzer vorbereitet wurde.

Diakon Wolfgang Muscat



liebevoll geschmückt: Die Tische für die Gäste des Osterfrühstücks

FAMILIEN-GOTTESDIENST ZU OSTERN

... Die Emmausjünger (Lukasevangelium, Kapitel 24) wissen nicht, dass der Auferstandene sie begleitet ...

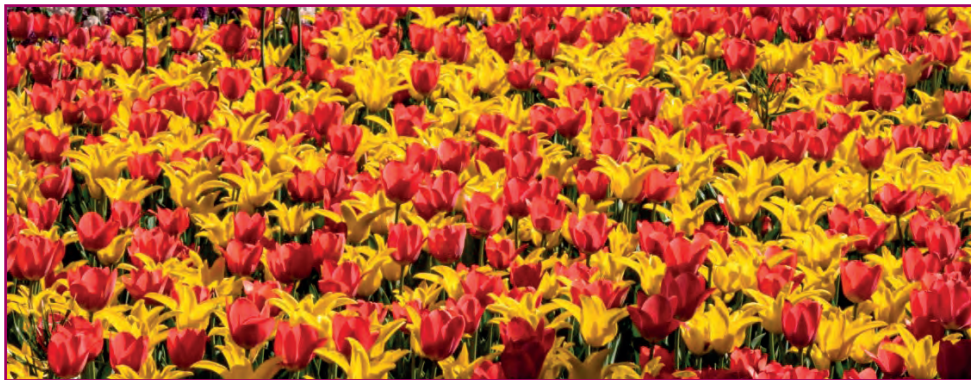
Am Ostersonntag luden wir wieder zu einem Familien-Gottesdienst in die Gethsemane-Kirche ein. Ehe das eigentliche Highlight für die Kinder stattfand (das Suchen der Osterhasen und Ostereier im Garten des Kindergartens Gethsemane), durfte aber noch der Gottesdienst gefeiert werden. Über 100 Besucher stellten eine sehr erfreuliche Beteiligung dar.

Das Team um Martina Rothe, Michaela Ruprecht, Laura Jahn und Diakon Wolfgang Muscat trug das Thema „Emmaus-Jünger“ sehr gut vor, gewohnt mit Anspielen und dazu passenden Texten und Liedern. Ein weiterer Höhepunkt war dann das Wandel-Abendmahl mit Fladenbrot und Traubensaft, das Erwachsene und Kinder gemeinsam feierten. Gerade für die Kleinsten war es eine sehr neue und spannende Erfahrung.

Diakon Wolfgang Muscat



... Die Emmausjünger (Lukasevangelium, Kapitel 24) wissen nicht, dass der Auferstandene sie begleitet ...



KONFIRMATION

Am 19. April feierten 18 junge Menschen ihre Konfirmation in St. Leonhard.



Das ganze Wochenende stand im Zeichen der großen Feier. Freitag wurde die Stellprobe durchgeführt und am Samstag war der erste Teil der Konfirmation mit dem Fest der Versöhnung (Beichte- und Abendmahl). Die Jugendlichen bereiteten sich darauf vor, indem sie Beichtbriefe schrieben, die im Gottesdienst geschreddert wurden.

Am Sonntag wurde in zwei Gottesdiensten der große Tag begangen, unsere Kirchenvorstände zogen mit den Jugendlichen ein und brachten sich mit ein. Feierlich wurde alles durch das Musizieren von Karin Albrecht an der Orgel und das Spielen unseres Posaunenchores unter der Leitung von Jakow Wolfzun.



Diakon Wolfgang Muscat predigte über das „i“: die Konfirmationssprüche, die sich die Jugendlichen selbst ausgesucht hatten,

stellten sozusagen das i-Tüpfelchen dar, ohne dass das „i“ an sich nur ein langweiliger Balken wäre. Dreht man das „i“ um, erhält man ein Ausrufezeichen und die Konfirmationssprüche werden zur Basis für ein Leben mit Gott.

Bei der diesjährigen Konfirmanden-Spende kamen insgesamt 362 Euro für „Wings of Hope“ und „Mercy Ships“ zusammen – herzlichen Dank für eure Gabe!

Es wurden konfirmiert: Jara Baier, Lilian Berthold, Verena Binneberg, Mia Golub, Zoe Grimm-Pfaff, Lilly Heimlich, Taliah Klingenberg, Melinda Kremer, Klara Kriebel, Selina Lander, Jasmin Prelipcean, Liliana Wagner, Victoria Zeller, Fabian Kallweit, Max Kreß, Christian Simon und Daniel Wühr.

Diakon Wolfgang Muscat

Datum	Liturgischer Tag	St. Leonhard		Gethsemanekirche		Datum
24.05.2026	Pfingstsonntag	10:15				24.05.2026
25.05.2025	Pfingstmontag	10:15	zentraler GD	Wessel	Lajdi	25.05.2025
31.05.2026	Trinitatis	09:00		Wessel	Albrecht	31.05.2026
07.06.2026	1. n. Trinitatis	09:00		Otte	Albrecht	07.06.2026
14.06.2026	2. n. Trinitatis	09:00		Muscat	Albrecht	14.06.2026
20.06.2026	Johanni					20.06.2026
21.06.2026	3. n. Trinitatis	09:00		Dr. Sinn	Meyer	21.06.2026
28.06.2026	4. n. Trinitatis	09:00	SGD	Muscat	Albrecht	28.06.2026
05.07.2026	5. n. Trinitatis	09:00		Bauer	Meyer	05.07.2026
12.07.2026	6. n. Trinitatis	09:00		Wessel	Lajdi	12.07.2026
19.07.2026	7. n. Trinitatis	09:00	SGD	Otte	Schmidt	19.07.2026
26.07.2026	8. n. Trinitatis	09:00		Hofmann	Meyer	26.07.2026
02.08.2026	9. n. Trinitatis	09:00	Paul Gerhardt 🎵	Dr. Sinn	Albrecht	02.08.2026
09.08.2026	10. n. Trinitatis	09:00		Muscat	Schmidt	09.08.2026
16.08.2026	11. n. Trinitatis	09:00		Dr. Sinn	Schmidt	16.08.2026
23.08.2026	12. n. Trinitatis	09:00	SGD	Wessel	Stark	23.08.2026
30.08.2026	13. n. Trinitatis	09:00		Muscat	Albrecht	30.08.2026
06.09.2026	14. n. Trinitatis	09:00		Muscat	Meyer	06.09.2026
13.09.2026	15. n. Trinitatis	09:00		Dr. Sinn	Schmidt	13.09.2026
20.09.2026	16. n. Trinitatis	10:15	Kärwa zentral – Pos	Muscat	Albrecht	20.09.2026
27.09.2026	17. n. Trinitatis	09:00	SGD	Bauer	Albrecht	27.09.2026
04.10.2026	Erntedank	09:00		Dr. Sinn	Meyer	04.10.2026

Taufermine: 14.6.: 11:45 Uhr St. Leonhard (Muscat); 12.7.: 11:45 Uhr St. Leonhard (Wessel); 6.9.: 11:45 Uhr St. Leonhard (Muscat)

Legende: 🎵 = musikalisch besonders gestaltet; FaGo = Familiengottesdienst; ☕ = Kirchencafé; SGD = Sakramentsgottesdienst; B+A = Beichte und Abendmahl; JuKr = Jugendkruzweg; Pos = Posaunenchor

HINSCHAUEN – HELFEN – HANDELN

AKTIV GEGEN MISSBRAUCH

Unsere Kirchengemeinde möchte sich stark machen – gegen Gewalt, Missbrauch und sexualisierte Gewalt. Wie machen wir das?

Wir schauen hin!

Ein Arbeitskreis von Haupt- und Ehrenamtlichen unserer Kirchengemeinde beschäftigte sich in Zusammenarbeit mit der Fachstelle der Landeskirche ganz konkret mit dem Leben in unserer Gemeinde – wie können wir unsere Gemeinde zu einem noch sichereren Ort machen? Was brauchen wir? Was muss sich ändern? Dazu wurde ein Schutzkonzept erarbeitet und vom Kirchenvorstand beschlossen. Als Personen, an die man sich wenden kann, wurden Martina Rothe und Thomas Hofmann benannt.

Ferner fand am 18. März eine eingehende Schulung für Ehrenamtliche und Hauptamtliche in St. Leonhard statt.

Wir sprechen über Missbrauch!

Was ist Missbrauch, wo sind meine Grenzen und die von anderen? Wo kann ich mir Hilfe holen? Noch immer ist es ein Tabuthema, oft mit Gefühlen von Schuld und Scham besetzt. Wir wollen sprachfähig und handlungsfähig werden, damit wir Missbrauch vermeiden und Betroffenen helfen können.

Mach mit!

Die größte Unterstützung und Hilfe bist Du! Wir wollen aufeinander achten und lieber einmal mehr nachfragen oder hinsehen als schweigen und wegsehen! Egal, wie jung oder alt Du bist – wenn Du in eine Situation kommst, die Dir unangenehm ist oder Du etwas beobachtest, was Dir seltsam vorkommt, sprich darüber! „Stopp“ sagen ist wichtig und richtig!

Kontaktpersonen der Kirchengemeinde:

Martina Rothe und Thomas Hofmann, erreichbar über das Pfarramt. (0911/239919-0)

Telefonseelsorge (Tel.: 0800 111 0 111).

Dr. Gunnar Sinn (Pfr. i.R.)

SOMMERPSALM

Sommerpsalm

am 14. Juni um

19.00 Uhr – Gethsemanekirche,
Steinmetzstraße 2b



Tangos & Broadway Songs

Michael Herrschel, Markus Rießbeck,
Sirka Schwartz-Uppendieck

Seit Jahren beliebt: Der Sommerpsalm in der Gethsemanekirche begeistert mit heiterer Musik zur Zeit der kürzesten Nächte. Diesmal gibt es eine spannende Mischung aus heißen Latino-Rhythmen und swingenden Broadway-Melodien! Michael Herrschel führt mit seiner markanten Stimme durch das Programm und ist als Sänger zu erleben: mit sehnsüchtigen Tango-Liedern von Astor Piazzolla („Balada para un loco“) und Hits aus dem Great American Songbook („Clap Yo' Hands, Halleluya“). Der Jazz-Saxophonist Markus Rießbeck liefert dazu feurige Improvisationen.

Und Sirka Schwartz-Uppendieck entfesselt rhythmischen Drive am Piano und an der Orgel – los geht's mit einem packenden Jazz-Choral von Thomas Riegler.

Zum Abschluss gibt es wie immer Snacks und ein Glas Sommerwein – bei gutem Wetter unter freiem Himmel.

Michael Herrschel

GEMEINDEFEST

Am Samstag, 20.06.2026 ab 17 Uhr
begehen wir unser Gemeindefest
zentral im Kirchhof der Gethsemanekirche
in der Steinmetzstraße 2-4.
Bei schlechtem Wetter gehen wir in die Kirche.



Wir starten mit einem Familiengottesdienst, den das bewährte Team lange Zeit vorbereiten wird und in dem diesmal der Segen im Mittelpunkt steht. Es wird auch die Möglichkeit der Einzelsegnung gegeben sein – freiwillig natürlich. Musikalisch begleitet werden wir dabei von unserem Posaunenchor.

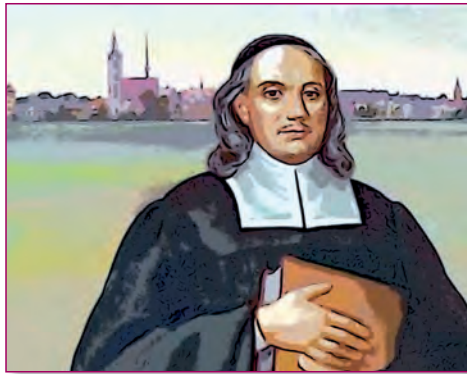
Als Besonderheit stellen wir ein Johannifeuer auf (Feuerschale), an dem die Kinder zusammen mit unserer Pfadfindergruppe Stockbrot machen können.

Für Speis und Trank ist gesorgt. Es wird ausreichend Platz für gute Gespräche geben. Kommen Sie gerne vorbei, wir freuen uns!

Diakon Wolfgang Muscat

PAUL GERHARDT

26. Juli um 19.00 Uhr –
Gethsemanekirche,
Steinmetzstraße 2b



**Paul Gerhardt,
Ein Abend zu Ehren des Dichters**

Vortrag mit Bildern, Liedern und Texten –
(Gunnar Sinn / Sylvia Hofmann)
Musik (Karin Albrecht / Orgel)

2026 jährt sich am 6. Juni der 350. Todestag des berühmten Liederdichters. Immer noch sind fast 30 seiner Gedichte im evangelischen Gesangbuch. Was fasziniert an diesem Sprachkünstler aus dem Barock so sehr, dass seine Dichtungen rund um die Welt in vielen Sprachen erklingen? Dieser Abend soll Zugänge zur geistlichen Botschaft eines der bedeutendsten Poeten Deutschlands mit allen Sinnen öffnen. Dabei wird mit einigen Bildern auch zu einer Reise ins „Paul-Gerhardt-Land“ zwischen Gräfenhainichen, Berlin und Lübben eingeladen.

Da er im Spreewald seine letzte Wirkungsstätte hatte, dürfen im Anschluss daher (bei gutem Wetter vor der Gethsemanekirche) Spreewaldgurken auf bestrichenem Schwarzbrot und erfrischende Kaltgetränke (z.T. auf Gurkenbasis) nicht fehlen.

Dr. Gunnar Sinn (Pfr. i.R.)

Gottesdienst
2. August 9.00 Kirche St. Leonhard /
10.15 Uhr Gethsemanekirche

**„Geh' aus mein Herz und suche Freud“
Gottesdienste zu Paul Gerhardt.**

In diesen beiden Gottesdiensten steht das bekannte Sommerlied von Paul Gerhardt und seine Botschaft im Mittelpunkt der Verkündigung in Wort und Musik.

Weitere Lieder aus der Feder Gerhardts runden die Gottesdienste ab.

Musik: Karin Albrecht

Predigt: Dr. Gunnar Sinn

KIRCHWEIH

20. September
um 10.15 Uhr –
Kirche St. Leonhard



Allmächd na, is denn scho widda Kärwa?

Na, noch nicht ganz, aber am 20. September begehen wir unseren traditionellen Kärwa-Gottesdienst in der Kirche St. Leonhard um 10.15 Uhr zentral, d.h. es wird in Gethsemane an diesem Sonntag kein Gottesdienst stattfinden. Dabei spielen sich der Posaunenchor und die Orgel die Bälle zu, derweil Diakon Muscat wieder versuchen wird eine Predigt gereimt und im fränkischen Dialekt zu Gehör zu bringen.

Im Anschluss an den Gottesdienst stehen Getränke und Kärwa-Kichla für die Besucher parat. Wenn es schon keine Schausteller mehr auf den Leonhardsplatz zieht, so können doch immerhin wir das Kärwa-Feeling in die Kirche bringen.

Diakon Wolfgang Muscat



ZEIT FÜR HUMOR! WIENERISCHE CHANSONS



20. September um 17.00 Uhr –
Gethsemanekirche,
Steinmetzstraße 2b



Zeit für Humor! Wienerische Chansons

mit Michael Herrschel &
Sirka Schwartz-Uppendieck



Harmlos ist er nicht, der österreichische Humor. Eher schwarz. Aber gerade das macht ihn so unwiderstehlich charmant!

Der Sänger und Conférencier Michael Herrschel und Sirka Schwartz-Uppendieck am Piano präsentieren mit köstlichen Couplets und Chansons eine musikalische Liebeserklärung an die Donaumetropole.

Wiener Grant und Wiener Schmah verbinden sich zu einer zauberhaften Revue mit betörenden Melodien und kabarettistischen Geschichten: von Tango tanzenden Tanten mitten in der Nacht, von heiteren bis haarsträubenden Szenen zwischen Kaffeehaus

und Himmelspforte – und von einer nicht ganz legalen Art, die Tauben im Park zu füttern.

Eine kleine Hommage an den Wiener „Tatort“ mit Bibi Fellner und Moritz Eisner gibt's noch obendrein...

FAMILIENGOTTESDIENST ZU ERNTE-DANK



4. Oktober um 10.15 Uhr –
Gethsemanekirche,
Steinmetzstraße 2b



Familiengottesdienst zu Erntedank

Wie immer am ersten Sonntag im Oktober – diesmal der 4.10.26 – loben wir den Herrn mit besonderen Ernte-Dank-Gottesdiensten. Die Kirchen sind toll geschmückt mit vielen Lebensmitteln, die auf den Äckern wachsen. Unsere Gottesdienste werden um 9.00 Uhr in St. Leonhard von Pfarrer i.R. Dr. Sinn gefeiert und in Gethsemane um 10.15 Uhr mit dem Familiengottesdienst-Team. Hier gibt es im Anschluss auch noch ein Kirchencafé, das zum Verweilen und Plauschen einladen möchte.

Diakon Wolfgang Muscat



KRIPPE PUSTEBLUME



Hallo miteinander,

die Kinder der Kinderkrippe Pustebume waren Anfang Mai fleißig für die Mutter-Vater-tags-Feier am Proben. Sie bereiteten ein Lied mit Tänzchen vor und haben schöne Geschenke für Mama und Papa gestaltet.

Des Weiteren steht im Juni unser Sommerfest an, mit vielen Aktionen wie eine Schatzsuche, Kinderschminken, leckeres Essen und viel Spaß. Eine kleine Aufführung der Kinder darf nicht fehlen.

Nach dem Sommerfest bereiten wir uns im Juli für die Abschiedsfeier unserer „Großen“ vor. Dieses Jahr werden die Eltern mit eingeladen und können ihre Kinder gemeinsam mit uns als Team verabschieden.



Ende Juli findet auch unser Abschlussausflug mit den Kindern statt. Dieses Jahr werden wir auf einen großen Spielplatz gehen und dort ein großartiges Picknick machen. Spiele werden organisiert und dann ein leckeres Eis gegessen.



Das Krippenjahr nähert sich dann so langsam dem Ende zu und wir bereiten uns für die neuen Kinder vor, die ab September 2026 unsere Einrichtung besuchen werden.

Wir sind schon sehr auf das neue Krippenjahr gespannt und freuen uns auf die Kinder und ihre Eltern. Wir wünschen uns eine angenehme Eingewöhnung mit vielen schönen neuen Erlebnissen.

Nun wünschen wir Ihnen allen eine schöne Zeit.

Das Krippenteam Pustebume

KITA 1 & HAUS FÜR KINDER TIGRIS

Prävention stärken und Verantwortung gemeinsam tragen
„Prävention von sexualisierter Gewalt“



Ein wirksames Schutzkonzept lebt davon, dass es nicht nur auf dem Papier steht, sondern im Alltag verstanden und umgesetzt wird. Gerade in Kindertagesstätten, in denen Kinder täglich begleitet, gefördert und gestärkt werden, ist es wichtig, dass Schutz und Achtsamkeit selbstverständlich gelebt werden. Unsere Einrichtungen sollen Orte sein, an denen Kinder sich sicher fühlen, Vertrauen entwickeln und in ihrer Persönlichkeit wachsen können.

Unser Ziel ist es, Mitarbeitende nicht nur zu informieren, sondern sie zu befähigen: Fragen zu stellen, Unsicherheiten anzusprechen und präventiv zu handeln. Nur durch Sensibilität, Offenheit und klare Handlungswege kann wirksamer Schutz gelingen.

Die Bedeutung dieses Themas zeigt sich auch darin, dass Prävention und Schutzkonzepte ein Schwerpunkt unserer diesjährigen Mitarbeiterklausur sein werden. Unser Ziel ist eine gelebte Kultur der Achtsamkeit und sichere Räume für alle Kinder, Familien und Mitarbeitenden.

Als kirchliche Kindertagesstätten tragen wir eine besondere Verantwortung. Indem wir uns dieser Aufgabe bewusst stellen und unsere Mitarbeitenden stärken, schaffen wir sichere Räume – Räume, in denen Vertrauen wachsen kann und Kinder geschützt sind.

*Viktoria Wingerter und Marlies Wagner
 und das KiTa-team Nelkenstraße*



Der Schutz von Kindern, Jugendlichen und schutzbedürftigen Erwachsenen ist eine zentrale Aufgabe unserer kirchlichen Kindertagesstätten. Gerade in einer Zeit, in der Vertrauen nicht selbstverständlich ist, braucht es klare Haltungen, verbindliche Strukturen und gut geschulte Mitarbeitende.

Deshalb setzen wir als Leitungsebene einen bewussten Schwerpunkt auf Prävention und die Qualifizierung unserer Teams. Im Lehrgang zur Multiplikatoren Ausbildung wurden grundlegende Texte und Richtlinien zum Schutz vor sexualisierter Gewalt zusammengestellt und an uns weitergegeben. Diese bilden die Basis für unsere gemeinsame Arbeit und Orientierung. Sie machen deutlich: Prävention ist kein Zusatz, sondern ein unverzichtbarer Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit.

KITA TAUSENDFÜSSLER

Projektwochen in der Kita

In der Kinderkonferenz haben die Kinder gemeinsam verschiedene Themen ausgewählt, die sie besonders interessieren. In den vergangenen Wochen wurden diese Themen mit viel Neugier und Engagement umgesetzt und erforscht.



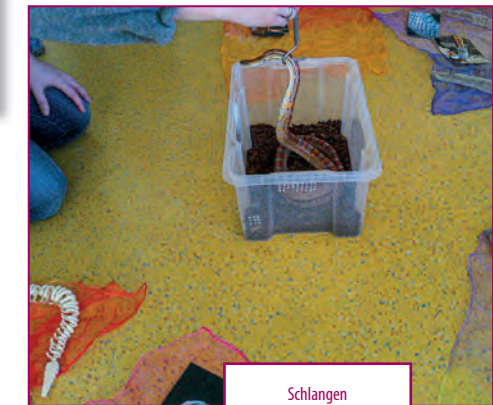
Planeten

Zu den gewählten Themen gehörten Schlangen, Katzen, die Feuerwehr, Planeten und das Weltall sowie das Erforschen der U-Bahn. Die Kinder konnten dabei ihr Wissen erweitern, Fragen stellen, eigene Ideen einbringen und sich kreativ mit den Inhalten auseinandersetzen.

Durch unterschiedliche Aktivitäten wie Gespräche, Bastelangebote, Experimente und Ausflüge wurden die Themen lebendig gestaltet. Die Kinder hatten die Möglichkeit, ihre Interessen zu vertiefen und voneinander zu lernen.



Feuerwehr



Schlangen

Die Kinderkonferenz hat damit erneut gezeigt, wie wichtig Mitbestimmung ist und wie motivierend es für die Kinder ist, wenn ihre eigenen Ideen und Wünsche im Alltag aufgegriffen werden.

Das Tausendfüßler-Team

EINE GEWISSENSFRAGE



Du hast ein Schreiben zum Wehrdienst erhalten und fragst Dich, wie Du Verantwortung übernehmen möchtest? Damit bist Du nicht allein. Viele junge Menschen überlegen gerade, wie sie sich in unserer Welt für Frieden und Menschlichkeit einsetzen können.

Aus evangelischer Sicht ist Deine Gewissensentscheidung zentral. Wer den Dienst an der Waffe aus Gewissensgründen ablehnt, ist rechtlich geschützt. Wir nehmen Dir die Entscheidung nicht ab, begleiten Dich aber gerne dabei, Deine innere Stimme besser zu verstehen.



Respektvoll, ehrlich und auf Augenhöhe – telefonisch, per Video, Mail oder Messenger.

Melde Dich einfach bei unserem Jugendreferenten Diakon Armin Röder (armin.roeder@elkb.de oder per Telefon, Videocall, Mail, Chat, Messenger Signal/WhatsApp: 0174/89 72 421)

Oder Du schreibst einfach an: an-deiner-seite@elkb.de.

Gib kurz an, wie und von wem (Seelsorger:in, Berater:in etc.) Du beraten werden möchtest. Wir melden uns bei Dir!

Weitere Informationen und Kontaktaufnahme findest Du auch unter: <https://www.kirche-an-deiner-seite.de/>

Diakon Armin Röder

SOMMER IM LEO



Das Evangelische Stadtteilhaus leo lädt auch diesen Sommer zu den verschiedensten Angeboten für Menschen aus dem Stadtteil und der ganzen Stadt ein:

Außerdem bieten wir jeden dritten Samstag im Monat den Inklusiven Kindersamstag im



Für Erwachsene findet am 13. August um 16 Uhr in unserem schönen Innenhof die Sommerandacht im Rahmen des wöchentlichen offenen Café-Treffs statt. Während dieses Treffs gibt es von 15 – 17 Uhr kostenlos Kaffee und Kuchen. Außerdem ist die Kleiderkammer dienstags und donnerstags zu Zeiten der Angebote für Erwachsene geöffnet. Mehr Infos zu den Treffs und ihren jeweiligen Öffnungszeiten gibt es auch auf unserer Homepage bzw. hier auf Seite 6.

Für Kinder und Jugendliche gibt es auch dieses Jahr in den ersten beiden Ferienwochen ein Sommerferienprogramm. Nähere Infos zum Programm und den Inhalten finden Sie ab Anfang Juli auf der Homepage.

leo an. Der nächste Kindersamstag findet am **20. Juni unter dem Motto „Summerfeeling“ statt**. Die Kinder haben hier die Möglichkeit ihre eigenen kinderfreundlichen Sommer-Drinks zu kreieren, im schönen Innenhof zu spielen und neue Freundschaften zu knüpfen. Mehr Infos ebenfalls auf der Homepage.

Weitere Infos:

Homepage: www.leo.ejn.de
E-Mail: leo.ejn@elkb.de
Telefon: 0911 - 619206

*Lara Ostermeier,
Hochschulpraktikantin im
Evang. Stadtteilhaus leo*

BAYERISCHER KIRCHENTAG

Seit 75 Jahren ist der Bayerische Kirchentag ein Ort der Begegnung, des Austauschs und der Inspiration. Wir laden herzlich ein, diesen besonderen Tag gemeinsam zu erleben. Bereits am Vorabend stimmt die Kirchennacht „**Night of Spirit**“ mit GOOD WEATHER FORECAST und geistlichen Impulsen auf das Pfingstfest ein – ein unvergessliches Erlebnis für junge und junggebliebene Besucher.

Am Pfingstmontag erwartet die Gäste ein vielfältiges Programm: Ein Festgottesdienst mit Regionalbischöfin Gisela Bornowski (Ansbach-Würzburg), begleitet von einem großen Bläserchor und einer Nürnberger Projektband, bildet den Auftakt. Anschließend laden Marktstände, Workshops sowie Begegnungen bei Essen und Trinken zum Austausch ein. Auch Gespräche mit Landesbischof Christian Kopp und weiteren kirchlichen Persönlichkeiten sind möglich. Parallel feiern Kinder ihren eigenen Kinderkirchentag mit Chris Halmen und Zauberkünstler Mr. Joy.

Der seit 2025 neu strukturierte Nachmittag mit vielseitigen Themenangeboten hat sich bereits bewährt. Er ermöglicht persönliche Schwerpunkte und bereichert das individuelle Kirchentagerlebnis.



Unter dem Motto „**Wenn Hoffnung Schule macht**“ steht das 75-jährige Jubiläum für Ermutigung in bewegten Zeiten. Bildung verstehen wir als Weg zu Verantwortung, Nächstenliebe und lebendiger Erinnerungskultur. Angesichts wachsender antidemokratischer Tendenzen setzen wir gemeinsam ein Zeichen für Frieden, Menschenwürde und gelebten Glauben.

Der Pfingstgeist verbindet Menschen über Grenzen hinweg. Er inspiriert dazu, voneinander zu lernen, füreinander einzustehen und neue Wege in eine hoffnungsvolle Zukunft zu gestalten.

Ich freue mich auf Ihr Kommen!

*Joachim Nötzig
Stellvertretender Dekan und
Leiter des Kirchentags*



Die Kaiser Medien Ideenagentur. Druckerei für ausgefallene Printmedien.

Wir stehen für kreative Ideen, klare Botschaften und außergewöhnliche Ergebnisse.

Wir sind fest davon überzeugt, dass in jedem Druck Leidenschaft und Kreativität stecken sollten. Denn wenn Sie sich schon die Zeit dafür nehmen, etwas drucken zu lassen, dann soll es auch etwas ganz Besonderes sein. Als erfahrene Druckerei verleihen wir Ihren Printmedien gerne einen unverwechselbaren Charakter. www.kaisermedien.de



Der neue **Vorsorgekonfigurator**.
Bestattungsvorsorge **bequem**
von Zuhause aus.



Probieren Sie es unverbindlich aus!
bestattungsvorsorge.nuernberg.de
Alle Möglichkeiten, alle Preise.

www.bestattungsdienst.de

Gutschein

für einen **PROBETAG**
in unserer Tagespflege
des Lebenszentrums



WIR SIND FÜR SIE DA!

Tagespflege AWO Lebenszentrum Nürnberg

Professionelle Betreuung von 7:30 Uhr bis 16 Uhr!

- ↳ Abhol- und Heimfahrtservice
- ↳ Individuelle Förderung der Lebensqualität
- ↳ Abwechslungsreiche Freizeitangebote und soziale Kontakte

- ↳ Flexibilität: Tagespflege nach Bedarf – von ein bis fünf Tagen pro Woche
- ↳ Entlastung für pflegende Angehörige
- ↳ Wohlfühlatmosphäre in modernen, barrierefreien Räumen
- ↳ Verlässliche, erfahrene Pflegekräfte

Wir legen besonderen Wert auf
KULTURELLE & KREATIVE ANGERBOTE!

Kunst und Kultur sind für uns nicht nur Freizeitgestaltung, sondern ein wichtiger Beitrag zur Lebensqualität und Teilhabe im Alter.

MEHR
INFOS

↘

unter 0911 235800 oder
www.lebenszentrum-awo-nbg.de

Kreisverband
Nürnberg e.V.



Foto: Tetiana Maksymchuk

Weitere Infos unter
einfachheiraten.info
oder nuernberg-evangelisch.de

einfach
heiraten

SEGEN FÜR LANG- & KURZENTSCHLOSSENE

26.6.26

St. Jakob
11-17.30 Uhr

St. Johannis
12-19 Uhr

Egidienplatz 33
mit Gebärdensprache
und Dolmetsch-Option!
16-20 Uhr

Egal ob verliebt, verlobt oder schon verheiratet: Im Rahmen der deutschlandweiten Aktion **EINFACH HEIRATEN** kann man sich an diesem Tag stressfrei und ohne „Tamtam“ auch in Nürnberg einen Segen für die Partnerschaft geben lassen. Und wer bereits standesamtlich getraut ist, kann nun ganz einfach und unkompliziert auch kirchlich JA sagen.

Das Segens-Team freut sich sehr, diesen besonderen Moment mit Euch zu teilen.

Für ALLE Paare!



FÜR EINEN WÜRDIGEN ABSCHIED



BESTATTUNGEN

Kinderknecht

In den schweren Stunden des Abschieds stehen wir Ihnen zur Seite. Im Trauerfall sind wir jederzeit für Sie erreichbar – 24 Stunden, rund um die Uhr. Auch an Sonn- und Feiertagen.

info@kinderknecht-bestattungen.de
 www.kinderknecht-bestattungen.de
 Elbinger Straße 49, 90491 Nürnberg

Tel. 0911 48 900 233
 Mobil 0152 22 11 22 60
 Mobil 0178 514 26 26







Ray-Ban

brillen.
zeitlos.

Gutschein Hausbesuche Vorsorge

wir sind für Sie da
mit unserer Erfahrung
und Sorgfalt

von-der-Tann-Str. 139
 U Gustav-Adolf-Straße
 Tel. 0911 66 96 369

Schweinauer Hauptstraße 98
 U Hohe Marter
 Tel. 0911 662229

Nürnberg
 www.min-ougenspiel.de



Stadtmission 
Nürnberg

Ihr Testament schenkt Zukunft!



Kontakt:
 Jochen Nußbaum
 (0911) 35 05 - 108
 www.stadtmission-nuernberg.de/testament





Bestattungen "FRIEDE" K. Kienhöfer
 Castellstraße 69, 90451 Nürnberg

IHRE HILFE IM TRAUERFALL

Zeit für Trauer

Die Trauer kann und darf kein trostloses Thema sein, denn jeder - ob jung oder alt - braucht Trost und Beistand wenn ein ihm nahestehender Mensch geht.

Erledigung aller Formalitäten
 Trauerfeiern in allen Kirchen nach Ihren Wünschen
 Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten - Hausbesuche

Wir sind Tag und Nacht erreichbar,
 auch an Sonn- und Feiertagen dienstbereit!

Telefon 0911/ 64 45 64
 bestattung-friede@t-online.de

Stadtmission Nürnberg



Zu Hause in guten Händen

**Ambulanter Pflegedienst
Diakonie Team Noris**
Bertha-von-Suttner-Str. 45
90439 Nürnberg
T. (0911) 660 910 80
info@diakonie-team-noris.de
www.diakonie-team-noris.de

Einsatzgebiet
Gebersdorf
Großreuth
Röthenbach
Schweinau/
St. Leonhard
Sündersbühl

Tagsüber gut betreut

**Tagespflege St. Leonhard
Diakonie AKTIV gGmbH**
Webergasse 21
90439 Nürnberg
T. (0911) 25 33 11 25
tagespflege.leonhard@
stadtmission-nuernberg.de



IHRE INDIVIDUELLE VORSORGE – KLAR UND EINFACH GESTALTEN

Gestalten Sie schon heute Ihren persönlichen Abschied nach Ihren Wünschen – ob Erd- oder Feuerbestattung, große Trauerfeier oder intimer Abschied.

Mit unserem Dokument „Vorsorge kompakt“ legen Sie alle Details fest und entlasten so Ihre Lieben im Trauerfall. Ihre festgelegten Wünsche werden als rechtskräftige „Letztwillige Verfügung“ sicher aufbewahrt.

Finanzielle Sicherheit bieten wir durch die Anlage Ihrer Vorsorgegelder in einem Treuhandkonto oder einer Bestattungsvorsorgeversicherung. Bei Anfrage mit dem **Stichwort „Kirchenbote Schweinau“** erhalten Sie kostenlos informative Materialien und unseren Bestattungsknigge.

Kontaktieren Sie uns unter trauerhilfe@stier-nuernberg.de oder telefonisch unter 0911/23 98 89-0 für Ihre persönliche Vorsorgeplanung.



TRAUERHILFE STIER Bestattungsinstitut seit vier Generationen
Beratungsbüros in Mögeldorf, Nürnberg-West und Langwasser



Von Politik bis Yoga: Das neue eckstein- Programm ist da!

Entdecken Sie auf 72 Seiten das vielfältige Bildungs- und Beratungsangebot im eckstein - Ihrem Haus der evangelischen Kirche in Nürnberg.



Jetzt zum Mitnehmen
oder online:



www.nuernberg-evangelisch.de



das haus der evang.-
luth. kirche in nürnberg

Ihr kompetenter Partner

GÄRTNEREI **Schwarz**
BLUMEN und FLORISTIK
 Grabanpflanzungen und Grabpflege
 Rehdorfer Str. 62 90431 Nürnberg
 Tel. 09 11/ 31 44 28
 www.gaertnerei-schwarz-nbg.de



Malerbetrieb Thomas Pinzer
 Gunzenhausener Str. 16
 90451 Nürnberg (Eibach)
 Telefon (09 11) 65 23 41
 Mobil: (+49) 0171 988 70 27
 www.malerbetrieb-pinzer.de

Malen-Gestalten-Restaurieren-Schützen
 Bei uns zählt die Leidenschaft zum Handwerk seit 1983.
 Schaffen sie sich mit uns ihr Wohlfühlzuhaus.

MICHAEL PROPSTER
METALLBAU
 GmbH & Co. KG

Besuchen Sie unsere Homepage
www.mpn-metallbau.de

Turnerheimstraße 61
 90441 Nürnberg

Tel.: +49 911 66 20 50
 Fax: +49 911 62 97 79
 Mail: info@mpn-metallbau.de

EN 1090-2 EXC 3 - QM DIN 9001:2015 - Prüfung nach DIN 15635 - Fachbetrieb nach WHG

Bäckerei und Konditorei **Steingube**

Schweinauer Hauptstraße 27
 90441 Nürnberg

Telefon 09 11 / 66 19 72
 Telefax 09 11 / 62 66 37 21
info@steingube.de
www.steingube.de

” ... damit die Angehörigen nicht im Dunkeln stehen ”

ANTON
 Bestattungen
 Würdevoll Abschied nehmen.

Stephanstraße 2 | 90478 Nürnberg
 Tel. 0911 9993999
trauerhilfe@bestattung-anton.de
www.bestattung-anton.de

UNSER ELEMENT - IHRE ENERGIEN
 WÄRME | WASSER | LUFT & LICHT

SK
 STEINBEISER
 KUH BANDNER

Heizung
 Sanitär
 Haustechnik
 Solar
 Wärmepumpen

NOTDIENST 0171/650 03 82

Höfener Straße 156 | 90431 Nürnberg
 Tel. 09 11 / 32 52 06 | Fax 09 11/31 33 37
info@steinbeisser-kuhbandner.de
www.steinbeisser-kuhbandner.de

- | Einbau/Erneuerung von Öl- und Gasheizungsanlagen und regenerativer Energien nach neuesten Standards
- | Wärmepumpen
- | Komplettes Bad aus einer Hand
- | Stör- und Wartungsdienst für Sanitär und Heizung
- | Haustechnische Anlagen
- | Solarthermie-, Feuerlöschanlagen
- | Regenwassernutzungsanlagen

Allmähd na, is denn scho widda Kärwa?

Na, noch nicht ganz, aber am **20. September** begehen wir unseren traditionellen Kärwa-Gottesdienst in der Kirche St. Leonhard um 10.15 Uhr zentral, d.h. es wird in Gethsemane an diesem Sonntag kein Gottesdienst stattfinden.

Dabei spielen sich der Posaunenchor und die Orgel die Bälle zu, derweil Diakon Muscat wieder versuchen wird eine Predigt gereimt und im fränkischen Dialekt zu Gehör zu bringen.

Im Anschluss an den Gottesdienst stehen Getränke und Kärwa-Kichla für die Besucher parat. Wenn es schon keine Schausteller mehr auf den Leonhardsplatz zieht, so können doch immerhin wir das Kärwa-Feeling in die Kirche bringen.

Diakon Wolfgang Muscat

KÄRWA - Gottesdienst



20. September um 10.15 Uhr -
Kirche St. Leonhard